

Alle sind herzlich eingeladen zu unseren nächsten Gottesdiensten:

Halle	Köthen	Quedlinburg
Di, 16:30 Uhr		Sa, 16:00 Uhr

Am **07.03.** zentral: **15 Uhr** in Köthen, Agnus-Kirche (ev.), Stiftstr. 11
07.04.

05.05. 09.05.

~~02.06.~~ ~~20.06.~~

Wegen Corona-Pandemie vorläufig keine Gottesdienste!

Kurzfristige Terminänderungen vorbehalten. Regelmäßige Gottesdienstbesucher werden benachrichtigt. Andere fragen bitte jeweils zwecks Terminbestätigung nach (Tel. s.u.).

Unsere Gottesdienste sind stets Eucharistiefeiern (hl. Messe).

Zum hl. Mahl (Kommunion) eingeladen sind dabei alle, die getauft sind und an die Gegenwart unseres Herrn in der hl. Kommunion glauben.

Gottesdienst-Orte

Halle: Kapelle im Krankenhaus Martha-Maria in Halle-Dölau, Röntgenstraße 1

Köthen: Hl.-Geist-Kapelle (Hauskapelle bei Familie Bückse, Friedrichstr. 67)

Quedlinburg: ev. Gemeindehaus (Carl-Ritter-Straße 16, Eingang ü.d.Hof, 1.Et.)

Der gemeinsame Gemeindebrief für die

katholischen Gemeinden der Alt-Katholiken in Halle und in Quedlinburg erscheint im Februar, Juni und Oktober und wird kostenlos verteilt.

Inhalt und Gestaltung des Gemeindebriefs: Wilfried Bückse (s.u.)

Herstellung und Versand dieses Gemeindebriefs sind mit Kosten verbunden.

Daher zwei Bitten:

1. Wer bereit und in der Lage ist, eine Spende für den Gemeindebrief zu geben — bitte das untenstehende Konto verwenden. Sie erhalten eine Spendenbescheinigung.
2. Wer kein Interesse mehr am Bezug hat — bitte eine kurze telefonische oder schriftliche Mitteilung an Wilfried Bückse (untenstehende Anschrift).

Freundliche Spendenzuwendungen werden dankbar entgegengenommen auf dem

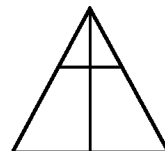
Gemeindekonto für Halle: 3904 563 (Evangelische Bank), BLZ: 520 604 10

IBAN: DE26 520 604 100 003 904 563, BIC: GENODEF1EK1

für Quedlinburg: 4150 186 100 (Harzer Volksbank eG), BLZ: 800 635 08

IBAN: DE78 800 635 08 4150 186 100, BIC: GENODEF1QLB

Kontakte:	Für Quedlinburg:	Notfalls auch:
Pfarrkurat Wilfried Bückse	Isolde Olbricht	Dekan Ulf-Martin Schmidt
Friedrichstraße 67	Schreiberring 18	Detmolder Straße 4
06366 Köthen	Friedrichsbrunn	10715 Berlin
E-mail: info@akhalle.de	06502 Thale	berlin@alt-katholisch.de
Tel. (034 96) 21 9487	Tel. (039 487) 71 311	Tel. (030) 8540 9435
http://www.akhalle.de		



Alt-Katholiken

Gemeinde Halle/Köthen und Gemeinde Quedlinburg

Gemeindebrief für März bis Juni 2020

Rauchzeichen

Ein Überlebender einer Schiffskatastrophe hatte sich als einziger auf eine unbewohnte Insel retten können. Nach einiger Zeit gelang es ihm, eine kleine Hütte zu bauen, in der er alle die kleinen, vom sinkenden Schiff geretteten Habseligkeiten unterbringen konnte. Er flehte zu Gott um Rettung und suchte jeden Tag ängstlich den Horizont nach einem sich nähernden Schiff ab.

Als er eines Tages von der Suche nach Nahrung zu seiner Hütte zurückkehrte, entdeckte er zu seinem Entsetzen, dass diese in hellen Flammen stand. Sein ganzes Hab und Gut brannte lichterloh. Nun war ihm das Schlimmste, was er sich hatte vorstellen können, passiert. So schien es wenigstens. Aber noch am selben Tag erschien ein Schiff, um ihn zu holen, und der Kapitän sagte: „Wir haben Ihre Rauchzeichen gesehen.“

Was er als große Tragödie ansah, war in Wirklichkeit seine Rettung, obwohl er das in seiner Verzweiflung über seinen Verlust zunächst nicht erkennen konnte. Aus der Sicht von Gottes unendlicher Weisheit war sein vermeintliches Unglück die Antwort auf seine unaufhörlichen Gebete.

Können wir in unserem vermeintlichen Unglück den zum Guten wirkenden Gott erkennen? Natürlich fällt es uns schwer, erleben zu müssen, wie uns ein Vorhaben oder ein Plan (wieder einmal) misslang. Es trifft uns hart, wenn wir vor den Trümmern einer menschlichen Beziehung stehen müssen oder vor einem Abbruch, den der Tod schuf. Und dennoch - Gott nimmt, um zu geben. Sollten wir ihm nicht zutrauen, dass er einen Verlust für uns in Gewinn umwandeln kann?

Der Apostel Paulus drückt das so aus: *"Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen."* (Röm. 8, 28)

Einen starken Glauben an Gott und ein festes Vertrauen auf ihn wünscht Ihnen/Euch

Wilfried Bückse

25 Jahre als Priester im Ehrenamt in Köthen, Halle und Quedlinburg

Rückblick auf die Priesterweihe von Wilfried BÜchse am 18. Februar 1995

Völlig überraschend kam es für Wilfried BÜchse, als Bischof Sigisbert Kraft (Katholisches Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland) Mitte des Jahres 1994 zu ihm sagte: "Ich möchte Sie noch vor meiner Emeritierung zum Priester weihen!"

Viele Alt-Katholiken im Ostteil unseres Bistums kannten Wilfried BÜchse, der seit 1977 regelmäßig an den Gottesdiensten der alt-kath. Gemeinde Köthen teilnahm, bei Gemeindetagen in Leipzig aktiv war und gegen Ende der DDR-Zeit zum stellv. Vorsitzenden des Gemeindeverbands gewählt worden war. Im Oktober 1989, "fünf Minuten" vor dem Fall der Mauer, wurde er in der Marktkirche in Halle vom Utrechter Erzbischof Antonius Glazemaker zum Diakon geweiht, denn noch galt für unseren Bischof in Bonn das Verbot, auf dem Boden der DDR Amtshandlungen auszuführen.

Als Diakon konnte Wilfried BÜchse in Köthen Wortgottesdienste leiten - die Leitung von Eucharistiefiern ist ja dem geweihten Priester vorbehalten. Da für uns aber die Eucharistiefier der wesentliche Mittelpunkt der Gemeinde ist, musste Pfarrer Manfred Gersch weiterhin regelmäßig aus dem vier Autostunden entfernten Großschönau nach Köthen und Halle kommen. Nun hatte der Bischof die in der Gemeinde Köthen laut gewordene Anregung aufgegriffen, Wilfried BÜchse zum Priester zu weihen, so dass er zur teilweisen Entlastung von Pfarrer Gersch den Dienst in Köthen, Halle und Umgebung voll übernehmen konnte, zumindest soweit es ihm seine sonstigen beruflichen und familiären Verpflichtungen erlaubten.

Als Voraussetzung für die Priesterweihe musste Wilfried BÜchse, der sonst von Beruf Diplom-Physiker ist, noch das Priesterexamen unseres theologischen Fernstudiums ablegen. Am 19. Januar 1995 hat er es bestanden. Das war für Wilfried BÜchse, der bereits vor 53 Jahren in Tetschen-Bodenbach geboren wurde, insofern nicht so schwierig, als er schon von Kindheit an - zunächst in der römisch-kath. Kirche - am kirchlichen Leben sehr rege teilgenommen hat und sich seit seiner Jugend neben seinem Hauptberuf mit theologischen Studien beschäftigte.

Zum Festgottesdienst am 18. Februar 1995 um 13 Uhr war der Gemeindesaal der ev. St.-Jakobs-Gemeinde, in dem etwa 100 Personen Platz finden, gut gefüllt. Viele waren angereist, von den Gemeinden Halle, Dresden, Blankenburg/Harz und Berlin; ferner waren neben Bischof Sigisbert und dem bisher zuständigen Pfarrer Manfred Gersch weitere Priester zugegen aus Berlin, Kassel, Münster, Bottrop und Krefeld. Unter den Mitfeiernden waren auch ev. Pfarrer aus Köthen und Umgebung.

Die Liturgie wurde wesentlich mitgestaltet von Pfarrer Paul Berbers (Bottrop), der zusammen mit seinem Küster die ganze Vorbereitung und Durchführung in der Hand hatte, von Priester Hubert Huppertz (Münster) als Vorsänger, sowie von einer Organistin und einer Bläsergruppe aus Köthen.

Nach dem Einzug und der Begrüßung wurde der Weiekandidat vorgestellt und durch den Leiter der Prüfungskommission sowie ein Köthener Gemeindemitglied die Befürwortung der Weihe ausgesprochen. Darauf folgte in gewohnter Form der Wortgottesdienst. Nach der Predigt des Bischofs wurde mit Anrufung des Hl. Geistes der umfangreiche Weiheritus eingeleitet, welcher seinen Höhepunkt in Handauflegung durch Bischof und alle Priester sowie dem Weihegebet fand. Nachdem dann der Neugeweihte mit Messgewand und Stola bekleidet worden war, feierte er in Konzelebration mit Bischof und den anderen Priestern sowie allen Anwesenden die hl. Eucharistie. Nach deren Abschluss hatte der Neupriester Gelegenheit zu einem persönlichen Wort. Darin sprach er seinen Dank aus zuerst an Gott, des Weiteren dankte er dem Bischof und der Gemeinde für das in ihn gesetzte Vertrauen. Schließlich bedankte er sich bei allen, die bei der Vorbereitung und Gestaltung der Priesterweihe mitgewirkt hatten, nicht zuletzt auch bei seiner Ehefrau Dorothea und seiner Familie. - Im Anschluss an den Festgottesdienst war, ebenfalls im Gemeindehaus der ev. Gemeinde St. Jakob, für alle Anwesenden der Kaffeetisch gedeckt.

Die Priesterweihe war für die Kleinstadt Köthen (ca. 35.000 Einwohner, davon ca. 2000 evangelisch, 2000 röm.-kath., der Rest überwiegend ohne Kirchengliederung) ein ganz seltenes Ereignis und fand Beachtung am darauffolgenden Montag in der Tageszeitung auf der Titelseite sowie mit einem ausführlichen Artikel im Lokalteil.

Zentraler Gottesdienst in Köthen

Der Festgottesdienst zur Feier des Silbernen Priesterjubiläums findet statt am 7. März 2020 um 15 Uhr in der ev. Kirche St. Agnus in Köthen, Stiftstr. 11. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Ganz herzlich gratulieren wir denen zum Geburtstag, die ihn in der letzten Zeit gefeiert haben oder bald feiern werden:

- | | |
|--------|-------------------------------------|
| 11.03. | Anneliese Becker, Köthen |
| 11.03. | Isolde Bindseil, Veckenstedt |
| 29.03. | Armin Olbricht, Blankenburg |
| 13.04. | Toni Heinz, Quedlinburg |
| 30.04. | Christina Meyer, Blankenburg |
| 05.05. | Michel Görner, Quedlinburg |
| 08.05. | Joachim Wolf, Quedlinburg |
| 10.05. | Anke-Ira Michler-Janhunnen, Halle |
| 15.05. | Frank Michler, Langenbogen |
| 19.05. | Prof.Dr. Goerg Michler, Langenbogen |
| 21.05. | Susanne Rathmann, Bad Kösen |
| 24.05. | Gudrun Franke, Quedlinburg |